

Berlin-Reinickendorf: 84-jähriger droht Zwangsräumung

Ein 84-jähriger Mieter kämpft gegen die Räumung seines langjährigen Zuhauses. Die Richterin zweifelt an ihrem Urteil. Erfahren Sie mehr über den bewegenden Prozess.

#Berlin #Mietrecht #Mieterproteste

Im Amtsgericht Wedding versammeln sich fast 50 Menschen, um den Prozess gegen Manfred Moslehner zu verfolgen. Der 84-jährige Mann, bekannt als Manne, kämpft seit 14 Jahren darum, nicht aus dem Haus geworfen zu werden, in dem er sein ganzes Leben gelebt hat. Der Investor, der die Siedlung in Berlin-Reinickendorf erwarb, plant eine Modernisierung der Häuser, um sie gewinnbringend weiterzuverkaufen. Trotz Manfreds knapper Rente und seiner Ablehnung der Mietsteigerungen inszeniert der Investor die Räumungsklage gegen ihn.

Die Richterin, die die Mieter seit Jahren kennt, zeigte sich besorgt über das tragische Schicksal von Manfred Moslehner und zweifelte an der Notwendigkeit eines Urteils. Der Verkauf der Siedlung im Jahr 2010 brachte massive Veränderungen mit sich, während die langjährigen Bewohner gegen die Modernisierungspläne des Investors kämpften. Viele dieser Bewohner sind inzwischen verstorben, während ihre Häuser modernisiert und weiterverkauft wurden.

Manfred lehnte die Modernisierungspläne ab, da er sich die erhöhten Mieten nicht leisten konnte. Sogar nach Aufforderung zu dringend benötigten Arbeiten wehrte er sich dagegen, aus Angst, sein Zuhause zu verlieren. Die Richterin erwägt eine Entscheidung für die Zukunft von Manfred Moslehner und kündigt an, nächste Woche möglicherweise das Urteil zu

verkünden. Trotz des schwierigen Szenarios zeigt sich eine Funken Hoffnung, da eine Bundestagsabgeordnete versucht zu vermitteln. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation weiterentwickelt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)